

Ein Tag in der Synagoge Magdeburg

Von Ania Wilke, Klasse 6.2

Am 20.01.26 waren wir in der Synagoge Magdeburg. Als erstes waren wir noch in der Schule. Im Raum 403 hat uns ein Priester aus Burg über die Stolpersteine in Burg berichtet. Diese erinnern an getötete Juden durch die Nazis. Danach durften wir typisches jüdisches Essen probieren. Nach der kleinen Pause sind wir in den Raum 404 gegangen, dort haben wir mit den Schultablets Aufgaben zum Judentum bearbeitet.



Mit dem Zug sind wir dann nach Magdeburg gefahren und 15 Minuten zur Synagoge gelaufen. Dort angekommen, haben wir erst einmal ein Klassenfoto vor der Synagoge gemacht. Dann haben wir endlich die Synagoge betreten, unsere Sachen abgestellt und die Jungs erhielten eine Kippa. Ein Rabbiner hat uns in den Gebetsraum geführt und vom jüdischen Leben erzählt. So zum Beispiel, dass die Juden nur kosher essen und kochen, dass sie nur Tiere essen die Paarhufer sind und vieles mehr. Nachdem er uns viel über das jüdische Leben berichtet hat, holte er eine nicht mehr für den Gottesdienst verwendbare Thora, da einige Buchstaben nicht mehr lesbar waren. Der

Rabbiner hat uns viel über die Thora erzählt, wie zum Beispiel, dass sie per Hand geschrieben wird und dass das ungefähr ein Jahr dauern kann. Außerdem kann sie bis zu 50.000 EUR kosten. Als der Rabbiner dann fertig war, durften wir ihm noch viele Fragen stellen. Abschließend haben wir noch Fotos von interessanten Gegenständen gemacht, die wir dann im Classroom hochladen sollten. Mit der Rückfahrt nach Burg war der Tag in der Neuen Synagoge Magdeburg zu Ende.

Projekttag Judentum

Die Klassen 6.2 und 6.1 hatten am 20.01.26 einen Projekttag über das Judentum. Über die Stolpersteine ging der erste Teil des Projekttags. Uns wurden die Namen der Burger Opfer des Nationalsozialismus vorgelesen. Wir hatten ein kleines Buffet mit Zopf, Weintrauben und Granatapfel – typische Speisen oder Symbole des Judentums. Es war sehr interessant, mal in das jüdische Leben zu schauen. Im zweiten Teil haben wir mit den Tablets gearbeitet und uns Videos angeguckt und dann unser Wissen an einem Quiz getestet. Als wir damit fertig waren, konnten wir ein Spiel spielen, wo man Gegenstände den Religionen zuordnen konnte, um z.B. eine Ausstellung zu machen oder einkaufen zu gehen. In dem Spiel konnte man auch in eine typische jüdische Wohnung schauen. Dann sind wir mit dem Zug nach Magdeburg zur Neuen Synagoge gefahren. Als wir in die Synagoge gegangen sind, haben wir gesehen, wie viele Sicherheitsregeln sie wegen früher haben müssen. Bevor wir richtig rein konnten, mussten wir in einem Vorflur warten, bis die Sicherheitstür sich geschlossen hat. Alle Jungs, die keine Mütze dabei hatten, mussten eine Kippa aufsetzen. Ein Rabbiner hat uns begrüßt und viel über das Leben als Jude erzählt, was sie alles nicht essen dürfen (das war sehr viel) und dass er noch nie in einem McDonalds gewesen war. Jeden Samstag dürfen sie keine elektrischen Geräte benutzen, also kein Licht, kein Handy, nicht kochen und so weiter. Juden beginnen ihren Tag mit Sonnenaufgang und beenden ihn mit Sonnenuntergang. Der Projekttag war sehr toll.



Von von Amira Borghardt, Klasse 6.2